

Grußwort des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder des VDI Bezirksverein Saar, liebe Kolleginnen und Kollegen,

willkommen im Jahr 2020! Ein neues Jahr, das durch die Doppelung der Ziffern ins Auge fällt und etwas Besonderes zu sein scheint. Und doch ist es nur ein weiteres Jahr im 21. Jahrhundert, dem Jahrhundert der fortwährenden und rasend schnellen Entwicklung des Kommunikationszeitalters.

Waren in den vergangenen Jahren die meisten Menschen in Deutschland Nutznießer immer leistungsfähigerer Prozessoren, droht neuerdings die Aus- und Aufrüstung industrieller Prozesse per Automatisierung mit Künstlicher Intelligenz einmal mehr menschliche Arbeitsplätze zu verdrängen. Begründet wird die Notwendigkeit von Stellenabbau mit vermindertem Wirtschaftswachstum bei gleichzeitigem Anspruch an den Erhalt und die Steigerung der erreichten Standards.

Welch ein Szenario: der Mensch verdrängt sich selbst aus dem Produktionsprozess und konzentriert sich auf die eigene Komfortzone. Intelligente, selbstlernende Maschinen erzeugen die erforderlichen Produkte des täglichen Lebens, autonom betriebene Fahrzeuge transportieren Mensch und Fracht an jeden Ort. Und im Hintergrund der Ingenieur, der entwickelt, steuert, wartet ... und jederzeit Herr des Geschehens bleibt bzw. bleiben will. – Wunsch- oder Schreckensszenario?

Der VDI wird in 2020 eine aktualisierte Fassung der „Ethischen Grundsätze des Ingenieurberufs“ veröffentlichen, die insbesondere den neuen Herausforderungen an die Ingenieurinnen und Ingenieure im Umgang mit künstlicher Intelligenz und der Autonomie von Maschinen und Fahrzeugen gerecht zu werden versucht. Ingenieurinnen und Ingenieure standen zu allen Zeiten in der Verantwortung, technische Errungenschaften in die Gesellschaft zu integrieren und Missbrauch zu verhindern. Die Moderne erschwert den Zugriff auf die autonome, selbstlernende Technik, sobald sie in Betrieb genommen ist.

Was der gesamten Menschheit – ausdrücklich sind hier nicht die Ingenieurberufe alleine in der Verantwortung – nicht gelungen ist, nämlich der schonende Umgang mit der Umwelt, wird uns

seit Jahren als Klimawandel bewusst gemacht. Im vergangenen Jahr hat sich nun auch die Jugend der Welt zu Wort gemeldet. Vielleicht und hoffentlich gelingt es ja 2020 ein Umdenken in der weltweiten Politik zu erreichen, damit die Randbedingungen endlich so gesetzt werden, dass die Industrie die technischen Möglichkeiten ausschöpft, um nachhaltig zu produzieren.

Mit dem Schwerpunktthema „Zirkuläre Wertschöpfung“, das im Jahr 2020 startet, trägt der VDI der erforderlichen Nachhaltigkeit in Wirtschaftsprozessen Rechnung. Man darf gespannt sein, welche Aktionen, Vorträge und Anregungen daraus resultieren. Und jeder und jede ist aufgefordert, sich zu beteiligen: „Kehren vor der eigenen Haustüre“ und „Wertschöpfen im eigenen Umfeld“ sind ausdrücklich erlaubt!

Eine Herausforderung der ganz anderen Art wird die Einführung einer gendergerechten Sprache in den Satzungen und Geschäftsordnungen des VDI im Hauptverein und den Regionalorganisationen sein. Die Vorstandsversammlung hat im vergangenen November beschlossen, dass diese seit langem insbesondere von unseren Kolleginnen vorgetragene Aufgabenstellung nunmehr umgesetzt werden wird. Die formale Anpassung besagter Schriften ist dabei die logische Konsequenz aus dem seit Jahren gelebten respektvollen Umgang der Geschlechter miteinander.

Der VDI im Saarland hat erneut ein erfolgreiches Jahr hinter sich gebracht und in einer Vielzahl von Veranstaltungen die Mitglieder informiert. Sowohl mit der Organisation von Fachvorträgen als auch mit der Durchführung von Exkursionen haben die Kolleginnen und Kollegen aus den Arbeitskreisen und Bezirksgruppen die Basis erreicht.

Eine besondere Aufbruchsstimmung ist bei den Studierenden und Jungingenieuren – Arbeitskreis SuJ – festzustellen. Hier hat sich um den AK-Leiter Marc-Philipp Allenbacher und sein Team eine stattliche Anzahl interessierter Stammhörer und Aktiver bei Veranstaltungen herausgebildet. Das macht den Beteiligten und dem Vorstand Freude, und ist einmal mehr ein klarer Hinweis darauf, dass Ehrenamt im VDI begeistern kann. Vielen Dank dem ganzen Team der SuJ!



Dipl.-Ing. Roger Wassmuth

Im Arbeitskreis TGA – Technische Gebäudeausrüstung – hat nach 22 Jahren ein Stabwechsel stattgefunden. Der Vorstand wünscht dem neuen AK-Leiter, Herrn Stefan Gerhard, viel Erfolg.

In dieser Ausgabe

- Seite 1 • Grußwort des Vorsitzenden
- Seite 3 • Ingenieurtag SLL 2019
- Seite 5 • Laudatio zur Verleihung der VDI Ehrenplakette
- Seite 6 • SLL-Treffen der SuJ
- Seite 7 • SuJ auf dem Weihnachtsmarkt
• RoboNight der HTW
- Seite 9 • HTW ZTPM Exkursion i.d. Praxis
• HTW ZTPM neuer Jahrgang
- Seite 10 • Pressemitteilung CHE
- Seite 11 • Pressemittlg. Jugend forscht
• AK MS Rückblick 2019
- Seite 12 • AK MS Vorausschau 2020
• AK RV Sicherheit Digitalisierung
- Seite 13 • Neuzugänge, Geburtstage, Veranstaltungen
- Seite 14 • Kalenderblatt, Adressen

Konnte Anfang 2019 noch ein neuer Kollege als Gründer des Arbeitskreises Produkt- und Prozessgestaltung begrüßt werden, mussten wir uns im gleichen Jahr auch schon wieder verabschieden: Der Vorstand des VDI BV Saar bedauert den frühen Tod von Herrn Hubertus Schmidt zutiefst.

Ein besonderes Highlight im vergangenen Jahr war der Ingenieurtag Saar-Lor-Lux, den der VDI im Saarland ausgerichtet hatte. An denkwürdiger, u.a. weil denkmalgeschützter Stätte, im Sendegebäude des Rundfunksenders Europe 1, konnten 160 Gäste, darunter über 40 junge Kolleginnen und Kollegen aus Luxemburg und Deutschland, begrüßt werden.

Anlässlich des Ingenieurtags wurde nunmehr bereits zum dritten Mal die „Saarländische Ehrenplakette der Ingenieure des VDI“ verliehen – in diesem Jahr an Prof. Michael Backes, Gründungsdirektor des CISPA Helmholtz-Institutes für Cybersicherheitsforschung (siehe gesonderten Bericht).

Als Vorsitzender danke ich allen Kollegen und Kolleginnen im erweiterten Vorstand für die geleistete Arbeit und die erklärte Absicht, auch im Jahr 2020 wieder zur Verfügung zu stehen.

Sie, liebe Mitglieder, lade ich bereits heute ein zur Jahresmitgliederversammlung am 24. April 2020, die wie gewohnt in ein interessantes VDI Forum übergehen wird. Einladung und Informationen zum Thema des VDI Forum folgen in Kürze.

Bitte informieren Sie sich in der VDI Info und unter www.vdi-saar.de und lassen Sie unsere Veranstaltungen durch Ihre Teilnahme zu Erfolgen werden.

Der Vorstand des VDI im Saarland wünscht allen Mitgliedern ein frohes und erfolgreiches neues Jahr 2020. (rw)

www.vdi-saar.de

IMPRESSUM

VDI Info Verein Deutscher Ingenieure
Bezirksverein Saar e.V.

Herausgeber: VDI Bezirksverein Saar e.V.
Dipl.-Ing. Roger Wassmuth

Redaktion: Dipl.-Ing. Roland Ißle

Herstellung: konkret mediaservice · Inh. Erwin Hofer
Schwalbach · www.konkretms.de

Anzeigen: Geschäftsstelle des
VDI Bezirksverein Saar e.V.
Tel. 06837 91720 · Fax 06837 91721

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.08.2003

Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Für gewerblich hergestellte oder genutzte Kopien ist eine Gebühr an die VG Wort zu zahlen.



Begrüßung durch den Vorsitzenden des VDI Saar

Der VDI Bezirksverein Saar e.V. veranstaltete in diesem Jahr unter der Dachorganisation FDIS, Fédération des Ingénieurs et Scientifiques den Ingenieurtag Saar-Lor-Lux. Als Veranstaltungsort wurden die Sendeanlage Europe1 in Berus und das in der Nähe gelegene Industriegebiet „Lisdorfer Berg“ gewählt.

Diese Wahl wurde, wie den Äußerungen der Teilnehmer zu entnehmen war, begeistert aufgenommen.

Nach deren Ankunft, einer Stärkung mit Kaffee und einem kleinen Imbiss, begrüßte Dipl.-Ing. Roger Wassmuth, Vorsitzender des VDI BV Saar die rund 160 interessierten Teilnehmer aus Lothringen, Luxemburg, dem VDI Moselbezirksverein und aus dem Saarland. Besonders erfreulich war, dass die jüngere Generation äußerst zahlreich (40 Personen) erschien und einem vom Arbeitskreis Studenten und Jungingenieure (AK SuJ) organisier-



Ansprache von Klaus Engel

ten separaten Programm dem Ingenieurtag beiwohnten (s. Bericht Seite 6).

Wassmuth gab den Anwesenden einen kurzen Überblick über den geplanten Tagesablauf und übergab dann das Wort an Herrn Klaus Engel, Repräsentant des Landkreises Saarlouis, der ein Grußwort von Landrat Patrick Lauer überbrachte, weil dieser leider kurzfristig absagen musste.

Im Anschluss wurde im Rahmen des Ingenieurtags 2019 Prof. **Dr. Dr. h.c. Michael Backes**, Gründungsdirektor des CISPA Helmholtz Center for Information Security, die **Saarländische Ehrenplakette der Ingenieure des VDI** verliehen.

In der Laudatio gab der Vorsitzende des VDI Landesverbandes Saarland, Dipl.-Ing. Roger Wassmuth einen Überblick über das bisherige Wirken von Prof. Backes. (s. Laudatio Seite 5).



Wassmuth überreicht Prof. Backes die Ehrenplakette

In seiner Dankesrede referierte Prof. Backes u.a. auch über seine Visionen, das Kompetenzfeld „Computing“ zum Unterrichtsbestandteil an den saarländischen Schulen zu machen. Bayern hat dies beispielsweise schon vor einiger Zeit getan. Dies würde sicherlich helfen, im Sinne des beschlossenen Digitalpaktes den anstehenden Strukturwandel im Saarland zu bewältigen.

Nach diesen Ausführungen und einer kleinen Pause, bei der sich das Publikum zwanglos über das bisher Gehörte austauschen konnte, wurden unsere Gäste in zwei Gruppen für die anstehenden Besichtigungen aufgeteilt. Dies war zum einen die Sendeanlage EUROPE 1 und zum anderen eine Exkursion zur Firma MEWA, die sich im naheliegenden Industriegebiet „Lisdorfer Berg“ befindet.

Mit Herrn Roman Kuhn führte ein äußerst kompetenter Fachmann die Besucher der ersten Gruppe durch den gesamten Komplex der Sendeanlage und erzählte viel Technisches und Geschichtliches.

Der Sender Felsberg-Berus ist ein Langwellensender des Broadcasting Center Europe



Aufmerksame Zuhörer bei der Begrüßung



Roman Kuhn bei seinem Vortrag



Außenansicht der Sendeanlage Berus

(BCE), einer Tochtergesellschaft der RTL Group in der Gemeinde Überherrn im Landkreis Saarlouis im Saarland. Er strahlt das Programm von Europe 1 aus. Seit 1. Oktober 2016 ist die Gemeinde Überherrn Besitzer der markanten alten Senderhalle.

Dieser Sender ist mit 2,4 MW Sendeleistung der stärkste Rundfunksender auf dem Territorium Deutschlands und eine der größten Rundfunksendeanlagen der Erde. Gesendet wird auf der Frequenz 183 kHz.

Das Gebäude, in dem die Sendegeräte untergebracht sind, ist eine Spannbetonkonstruktion ohne Stützpfeiler, die unter Denkmalschutz steht. Es handelt sich um den weltweit ersten Großbau mit einem aus Beton gegossenen Dach, das auf vorgespannten Seilen hängt. Der Bau wurde am 15. Juni 1954 begonnen und im darauffolgenden Jahr fertiggestellt. Er hat eine Länge von 86 m, eine Breite von 46 m, eine maximale Höhe von 16,22 m, eine Oberfläche von 2.700 m² (hiervon 1.770 m² Glasfläche) und ein Volumen von 31.000 m³.

Die Heizung des Gebäudes erfolgt durch die Abwärme der Sendegeräte. Vor diesem Gebäude befindet sich noch ein Fernmeldeturm aus Stahlbeton, der ursprünglich zur Verbreitung des Fernsehprogramms Telesaar dienen sollte.

Nachdem die Gemeinde Überherrn im Jahr 2016 die Sendeanlage erworben hatte, begann sich der Begriff „Gillodrom“ für die Halle im Volksmund zu etablieren. Der Name ist eine Anspielung auf den Überherrner Bürgermeister Bernd Gillo, der trotz hoher Gemeindeverschuldung den Kauf durchsetzte. (Quelle: Wikipedia)

Die zweite Besuchergruppe wurde per Bus zur Firma MEWA befördert und dort durch den



Eingangsbereich der Firma MEWA

Geschäftsführer und seinem Team empfangen.

1999 übernahm MEWA in Saarlouis das Textilpflege-Unternehmen Freudenthal mit dem Schwerpunkt Tisch- und Bettwäsche für Hotellerie und Gastronomie. In den folgenden Jahren wurde der Betrieb zu einem Service-Center für Kunden aller Branchen ausgebaut. Es entwickelte sich ein prosperierender Standort mit einem Betrieb für Berufskleidung und einem Umschlagplatz für Putztücher. Erstaunt schauten sich die Teilnehmer bei dieser Besichtigung die komplexen hochmodernen Wasch- und



Das „Herz“ der Sendeanlage



Eine Mitarbeiterin erklärt den Produktionsablauf

Reinigungsanlagen an und wurden ausführlich über die automatisierten Transportanlagen für die individuellen Kleidungsstücke und die hierfür notwendige Logistik informiert.

Der Hinweis des technischen Leiters, dass nach vorheriger telefonischer Absprache jederzeit die Firma MEWA Besuchern offensteht, wurde mit Interesse aufgenommen und wenige Tage danach auch von unserem Mitglied Hardy Reuter und seiner Begleitung Jutta Siemens in die Tat umgesetzt, wie uns begeistert berichtet wurde.

Zurück in der Sendeanlage wurden die Teilnehmer von der Überherrner Bürgermeisterin, Frau Anne Yliniva-Hoffmann begrüßt, die in ihrer Ansprache auf die Wichtigkeit dieses „Kleinods Sendehalle“ für die Gemeinde Überherrn hinwies. Die Planungen, dieses imposante „Denkmal“ den Bewohnern von Überherrn zugänglich zu machen und auch als touristischen Blickfang zu vermarkten, sind in vollem Gange. Sie bat auch die Anwesenden, bei Freunden und Bekannten für die Anlage Werbung zu machen. „Denn der Bekanntheitsgrad dieses Ausflugszieles muss weiter gesteigert werden.“



Begrüßung durch die Bürgermeisterin von Überherrn, Anne Yliniva-Hoffmann

Im Anschluss wurden die Gäste des VDI Saar musikalisch vom Kreis-Jugend-Orchester Neunkirchen verwöhnt. Die jungen Leute begeisterten mit ihrem sehr modernen Programm „We Have A Dream“ unter der Leitung von Claudia Wälder-Jene das Publikum.

Der Wunsch nach mehreren Zugaben zeugte von der Klasse dieses grandiosen Bläserorchesters. Übrigens erreichten die Musiker mit diesem Programm auch den 1. Platz beim Deutschen Jugendorchesterpreis 2019. Wir gratulieren nachträglich recht herzlich!



Das Kreis-Jugend-Orchester Neunkirchen

Auf dieses musikalische Highlight folgte nun der festliche Ausklang des Ingenieurtages bei einem Galadiner mit musikalischer Untermalung, wobei unser Organisator Helmut Süsser mal wieder gemeinsam mit „Partyservice Scheidt“ eine tolle Auswahl an Gerichten zusammengestellt hatte. Abgerundet wurde das Ganze noch durch die Anwesenheit eines Winzers von der Nahe, der seine Weine kredenzte. So mancher Gast nahm denn auch einige „Tropfen“ mit nach Hause.

Ein sehr harmonischer und gelungener Ingenieurtag Saar-Lor-Lux 2019 ging zu Ende. „Das war wieder ein tolles ansprechendes

Dank den bereitstehenden Sanitätern konnte aber schnell Hilfe geleistet und die Fahrten ins naheliegende Krankenhaus organisiert werden. Wie die Redaktion später erfuhr, waren beide schon auf dem Weg der Besserung. Der VDI Saar wünscht beiden baldige Genesung.

Das französische Ehepaar Saint Ramon hatte sich schon bei den vorhergehenden Ingenieurtagen mit dem deutschen Ehepaar Ible angefreundet und schon beim Abendessen nachgefragt, ob es am nächsten Vormittag die Möglichkeit zu einer Stadtbesichtigung in Saarlouis gäbe, man war ja

hierzu noch nicht gekommen. Kurzentschlossen luden die Ible's die beiden zu einer ganz persönlichen privaten Führung durch die „heimliche Hauptstadt des Saarlandes“ ein. So verlängerte sich der diesjährige Ingenieurtag Saar-Lor-Lux für die Vier noch um einen halben Tag.

„Was für ein schönes Erlebnis“ war der gemeinsame Tenor. (ri)

(Fotos: Abbas Farshi, Roland Ible, VDI Saar)



Ausklang beim Galadiner

Programm mit sehr gutem Unterhaltungswert“ wurde dem VDI Saar von sehr vielen Teilnehmern attestiert.

Bemerkungen am Rande: Zwei Krankentransporte mussten im Laufe des Ingenieurtages durchgeführt werden. Ein Mitglied stürzte auf dem Weg zur Besichtigung auf einer Treppe, ein anderes erlitt einen Schwäche-/Herzanfall.



Weine vom Weingut Bamberger

...Vorsitzender des VDI Landesverbandes Saarland anlässlich der Verleihung der dritten Saarländischen Ehrenplakette der Ingenieure des VDI an Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Backes:

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrter Herr Professor Backes, sehr geehrte Herren Präsidenten, Vorsitzende und Delegierte der anwesenden Ingenieurverbände, werte Ingenieurkolleginnen und -kollegen, liebe Gäste,

der VDI Saar verleiht heute bereits zum dritten Mal seine höchste Auszeichnung für und an Menschen in unserem Bundesland, die mit ihrem Wirken Wesentliches zur Wahrnehmung und Anerkennung der technischen Berufe und Ingenieurwissenschaften beitragen.

Und was könnte einen besseren Rahmen für eine solche Ehrung darstellen, als ein internationaler Ingenieurtag wie wir ihn hier und heute bereits zum 33. Mal erleben.

Es ist mir eine besondere Freude, Sie alle nicht nur als Freunde und Kollegen begrüßen zu dürfen, sondern auch mit Ihnen gemeinsam diese besondere Ehrung vornehmen zu können.

Der VDI Landesverband im Saarland wird gleich einen Vertreter der Informationswissenschaften mit der „Saarländischen Ehrenplakette der Ingenieure des VDI“ auszeichnen. Diese Persönlichkeit steht zwar ohnehin schon im öffentlichen Interesse und kann bereits in jungen Jahren eine ganze Reihe von Ehrungen aufweisen, aber der VDI will mit dieser Ehrung insbesondere auch zum Ausdruck bringen, dass die technisch-wissenschaftlichen Fakultäten näher zusammengedrückt sind, weil wir alle – Maschinenbauer, Informatiker, Elektrotechniker, Chemiker, Biologen, Agrarwissenschaftler und viele mehr – die Aufgabe der digitalen Transformation unserer erlebten Welt und des täglichen Lebens gemeinsam wahrnehmen und gestalten.

Der zu Ehrende – wer noch nicht weiß, um wen es sich handelt, dem bleibe noch etwas Spannung erhalten – hat sich der Mathematik und der Informatik verschrieben und seine Studien in beiden Fachrichtungen an der Universität des Saarlandes mit einem Diplom abgeschlossen.

Anschließend hat er seine Promotion in Informatik verteidigt – und für Studium und Promotion insgesamt nur 7 Studiensemester und 24 Lebensjahre benötigt. Der Weg in die Wissenschaft war bereitet.

Nach einem kurzen Auslandsaufenthalt wurde er als damals jüngster Professor Deutschlands an seine Universität nach Saarbrücken berufen. Dort gründete er das Kompetenzzentrum für

IT-Sicherheitsforschung CISPA, dessen Direktor er bis heute, auch nach der Überführung in ein Helmholtz-Zentrum ist.

Mit über 250 wissenschaftlichen Publikationen ist der zu Ehrende national und international zu einem Aushängeschild der Cybersicherheitsforschung geworden. Seinen zahlreichen Auszeichnungen für seine wissenschaftlichen Arbeiten fügt der VDI heute eine weitere – quasi für sein Lebenswerk – hinzu.

Eine kleine Randbemerkung dazu: von der Hauptgeschäftsstelle des VDI bin ich „gerügt“ worden, dass ich den zu Ehrenden erst nach dessen Erreichen der Altersgrenze von 40 Jahren in Düsseldorf bekannt gemacht habe, denn damit ist die Chance vertan, ihn mit dem Ehrenring des VDI auszuzeichnen, der an herausragende junge Wissenschaftler verliehen wird. – Nun denn, so bleiben uns im Saarland alleine die Ehre und das Vergnügen...

Für die Kollegen aus Frankreich mag die Information neu und interessant sein, dass unser Kandidat 2018 die Ehrendoktorwürde der Universität de Lorraine erhalten hat.

Für das Saarland, Deutschland und auch weltweit ist der zu Ehrende ein Hauptgewinn. Sein Institut wird im Saarland in den nächsten Jahren, direkt und im Umfeld, mehr als tausend Arbeitsplätze schaffen, seine wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungsergebnisse lassen Visionen an ein deutsches Silicon Valley entstehen und – so kann man es seinem curriculum vitae entnehmen – er gehört zu den „weltweit besten Forschern, deren Errungenschaften einen dramatischen Einfluss auf unsere Welt haben werden“.

Aber – und dieses „Aber“ ist mit einem Schmunzeln auszusprechen – unser Kandidat ist auch ein Problemfall: muss doch, um dem Genius und seinen Mitarbeitern Raum zu geben, ein Teil des Stadtwaldes gerodet werden, muss doch für die mindestens 500 Mitarbeiter des Helmholtz-Institutes und ihre Familien Wohnraum geschaffen werden, muss doch für die Kinder der aus aller Welt rekrutierten Wissenschaftler eine internationale Schule gebaut und mit Lehrpersonal besetzt werden. Auf das Saarland kommen wahrhaftig gewaltige Anstrengungen zu!

Wohl dem Land, das keine anderen Probleme hat. Das Saarland kann sich glücklich schätzen, dass der Professor den Ruf in seine provinzielle Heimat gehört hat und nicht in München, der Schweiz oder den USA den ausgelegten roten Teppich betreten hat. Seinen Visionen ist es zu verdanken, dass aus dem Kleinen etwas ganz Großes entstehen wird, dass der schon immer exzellente IT-Standort Saarbrücken mit dem



Helmholtz-Institut CISPA geadelt wurde und ein weltweit anerkanntes IT-Zentrum werden wird.

Unser zu Ehrender ist ein Macher, darauf legt er Wert und das hat er auf seinem bisherigen Weg als Wissenschaftler und Unternehmer bewiesen. Seine Art, Dinge anzugehen, erst zu liefern, dann zu fordern, seine Visionen über die Zukunft des CISPA, dessen Mitarbeiter und des Standorts sind außergewöhnlich.

Solche Macher braucht es, um das enorme Potenzial von Wissenschaft und Technik in die Politik und die Gesellschaft transportieren zu können. Und damit schließt sich der Kreis zum VDI, denn der VDI versteht sich selbst als Sprecher von Wissenschaft und Technik und ist froh für jeden Macher, der dieses Thema derart eloquent und erfolgreich nach außen trägt.

Der VDI Landesverband Saarland verleiht daher mit Dank und in Anerkennung der herausragenden Leistungen als Wissenschaftler und Gründungsdirektor des Helmholtz-Zentrums CISPA die Saarländische Ehrenplakette der Ingenieure des VDI an Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Backes.

Saarbrücken, im Oktober 2019, Roger Wassmuth, Vorsitzender des VDI Landesverbandes Saarland



Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Backes
(Foto: cispa.saarland)

Saar-Lor-Lux Treffen 2019 der Studenten und Jungingenieure

Anders als bei den älteren Mitgliedern erstreckte sich der Ingenieurtag Saar-Lor-Lux 2019 bei den Studenten und Jungingenieuren über drei Tage. Die Teilnahme war riesig; über 40 Teilnehmer hauptsächlich von der Saar, aber auch aus Luxemburg und unseren neuen Freunden vom Mosel-BV. Den Auftakt machte eine Werksbesichtigung bei der Firma Braun CarTec GmbH. Hier werden aus speziellen



Stählen dünnwandige Blechbauteile wie z.B. die B-Säule am Kfz gefertigt, die eine besonders hohe Festigkeit und Zähigkeit aufweisen und so die Aufprallenergie sehr gut mit kleinen Verformungen aufnehmen können. Das Besondere daran ist, dass während der Gitterumwandlung gezielt umgeformt und abgekühlt wird. Dadurch wird eine gradierte Eigenschaftsverteilung erreicht.

Der Firmenchef höchstpersönlich hat es sich nicht nehmen lassen, sein Unternehmen mit zwei weiteren Ingenieuren vorzustellen. Schwerpunkt waren die notwendigerweise komplexen Werkzeuge, die eine Heizung und Kühlung enthalten.



Nach der Besichtigung hatten sich die auswärtigen Gäste schnell im Hotel eingekcheckt und sich mit uns zum gemeinsamen Netzwerkabend mit Pizza und Getränken in einem Event-Keller getroffen. Hier ging es neben allgemeinen Fragen zum Studium an den verschiedenen Hochschulen auch um die Organisation der nächsten gemeinsamen Veranstaltungen und Exkursionen.



Mit dem Party-Bus zeigten wir den Luxemburgern und Trieren Saarbrücken by night, damit auch sie einmal echtes Großstadt-Nachtleben kennenlernen. Nach der Party-Stadt-Rundfahrt, setzte uns der umgebaute amerikanische schoolbus vor dem Eingang des Clubs Seven ab, wo wir bei kostenlosem Eintritt auch die VIP-Lounge nutzen konnten. Um 4.30 Uhr mussten wir leider schon heim, denn der Tag der Tage erwartete uns.

In aller Frische kamen wir mit dem Reisebus in Berus an der Sendehalle an. Nach dem Empfang machten wir uns auf den Weg zu Saar-Hartmetall, einem Hersteller von Hartmetallwerkzeugen. Der Geschäftsführer und 3 Ingenieure zeigten uns die Fertigung und den Maschinenpark. So konnten wir den gesamten Prozess, vom Pulver bis zum fertigen Werkzeug, nachvollziehen. Zurück in Berus begann das Konzert des KJO Neunkirchen mit auch für uns ansprechender

war noch Zeit für interessante Gespräche mit älteren, erfahrenen VDI-Mitgliedern. Pünktlich setzte uns der Bus wieder in Saarbrücken ab. Der zweite, lehrreiche und interessante, aber auch anstrengende Tag ging zu Ende.

Am nächsten Morgen, sehr früh um 9.00 Uhr, trafen wir uns zum Brunchen im Café Barcelona. Hier ließen wir die vergangenen beiden Tage Revue passieren. Nach so viel Passivität war etwas Action angesagt.



Im Laserground spielten wir in gemischten Teams modernes „Räuber und Gendarm“. Hier wurden wir mit Laserpistolen und Rüstung mit integrierter Sensortechnik ausgerüstet und konnten im Dunkeln durch Treffer Punkte für



das Team sammeln oder als Opfer verlieren. Einige waren nicht nur durch die Anstrengungen der vergangenen Tage, sondern auch durch das Spiel „mehrere Tode gestorben“.

Nass geschwitzt verabschiedeten wir uns und freuen uns jetzt schon auf den Ingenieurtag 2020 in Luxemburg.

(Text und Fotos: Marc Allenbacher)

Wie jedes Jahr findet die letzte SuJ Veranstaltung im Jahr ganz traditionell auf dem Saarbrücker Weihnachtsmarkt statt. Herzlich begrüßen durften wir einige neue Mitglieder, die in die gesellige Runde schnell aufgenommen wurden. Sowohl dieses als auch letztes Jahr waren viele der Mitglieder vertreten und zahlreiche Fachgespräche zu verschiedenen Themen wurden bei dem ein oder anderen Heißgetränk diskutiert. So konnten neue Kontakte geknüpft und zuversichtlich in das bevorstehende Jahr geblickt werden. Das interessante und vielseitige Jahr 2019 der SuJ, wurde durch den Besuch auf dem Saarbrücker Weihnachtsmarkt erfolgreich abgerundet. Nun tanken wir neue Energie über die Feiertage und starten voll motiviert in das Jahr 2020. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr mit vielen guten Veranstaltungen.

(Text und Foto: Marc Allenbacher)



RoboNight an der HTW

Bereits zum 17. Mal fand die RoboNight der **htwsaar** statt, wie immer unter einem aktuellen technischen Thema; diesmal: Künstliche Intelligenz.

Auch wenn die RoboNight schon eine alte Bekannte ist: dem Team um Mario Korherr und Prof. Dr. Martina Lehser fällt immer etwas Neues ein: jetzt der Allstars Wettbewerb für alle diejenigen die nicht mehr mitmachen dürfen, also schon drei Teilnahmen hinter sich haben oder keine Schüler mehr sind. So hatten sich nun 5 Teams eingefunden, darunter ein Lehrer-Team und eines aus nun Studierenden in technischen Studiengängen.

Bereits im September und Oktober hatten sich die Teams der Schulen mit Programmierung, Sensorik und den Tücken der Mechanik befasst, um dann in der Vorausscheidung die 10 besten Teams zu bestimmen, die nun an der Endausscheidung in der RoboNight teilnehmen konnten. So waren nun schon die saarländischen Spezialisten am Start.

Hier waren die drei Teilaufgaben bei der Anwendung künstlicher Intelligenz miteinander verbunden:

Training durch Lernen

Hier musste der Roboter lernen, ob ein Kugelschreiber oder eine Speicherkarte zu sehen war

Aufbau von Verknüpfungen im neuronalen Netzwerk

Hier mussten längs einer Fahrt in Schleifen vier Drehschalter betätigt werden und die

Fahrt endete an einem Kippschalter, der den Abschluss des Lernens symbolisierte.

Lernkontrolle

Hier muss die KI zeigen, was sie gelernt hat. Dazu mussten Stifte oder Karten exakt so in Felder geschoben werden, dass später mit einer Roboter-Kamera erkannt werden konnte, was für ein Objekt im Feld liegt. Dazu war eine exakte Positionierung erforderlich, da Objekte, die teilweise außerhalb der Felder lagen nicht erkannt werden.



Am Veranstaltungstag konnten sich die Teams bereits seit dem Morgen mit den drei Aufgaben befassen, eine Strategie festlegen, die Sensoren einbauen und einrichten, programmieren, ausprobieren.... und ggf. sowohl ein sicheres als auch ein schnelles Programm installieren.

Kurz vor 17.30 erreichte das hektische Gewusel dann seinen Höhepunkt, als man noch einmal schnell prüfen wollte, ob der Roboter denn auch

gehorsam würde. Dann mussten alle Fahrzeuge in die Ruhezone, und nur noch kleine Umbauten an Aktoren zur Anpassung an die einzelnen Aufgaben waren erlaubt.

Nach der zweiten Runde gab es traditionell Kartoffel- oder Nudelsalat mit Würstchen. Jetzt konnten Teilnehmer und Besucher sich auch bei den Ständen der ausstellenden Sponsoren informieren. Eine Attraktion war ein Virtual-Reality-Schweißroboter von Saarstahl, mit dem Anfänger lernen, die Schweißpistole korrekt zu

halten und mit der richtigen Geschwindigkeit zu führen. Ebenfalls auf die Geschicklichkeit kam es bei dem neuen Labyrinth des VDI an, bei dem das junge Publikum eine Kugel durch ein über die PC-Maus elektrisch kippbares Labyrinth ins Zentrum bugsieren musste. Schön, dass es so gut angenommen wurde.

Die zweite Runde begann mit dem Wettkampf der Allstars, Lehrkräfte vom Warndt-Gymnasium



Der 4. Preis als Sonderpreis ging an das Marvel Team vom Warndt-Gymnasium in Völklingen (339 Punkte). Alle Teams erhielten ein Erinnerungspräsent und die wohlverdiente Urkunde. Die Siegerteams konnten neben ihre persönlichen Preisen auch noch LegoMindstorm-Kästen mit in ihre Schulen nehmen, um die erfolgreiche Arbeit weiter zu verbessern. Das Team Pandu mit Alexandru Tonita und Paul Gierend vom Johannes-Kepler-Gymnasium in Lebach zeigte bei den Allstars, dass sie noch nichts verlernt haben.

Wieder einmal hatte die Jury mit Frau Dr. Groh von der Staatskanzlei, Herrn Michaelis vom VDE und mir sehr wenige Zweifelsfälle zu klären, ein sicheres Zeichen für die gute Auswahl und Vorbereitung der Parcours.

Doch über die Preise hinaus war das gemeinsame Erlebnis und die Freude an Technik das eigentliche Ziel der Veranstaltung. Als Extra-Bonbon dürfen alle Teilnehmer über den Sponsor abat+ an einer Exkursion zum Daimler-Benz in Sindelfingen teilnehmen.

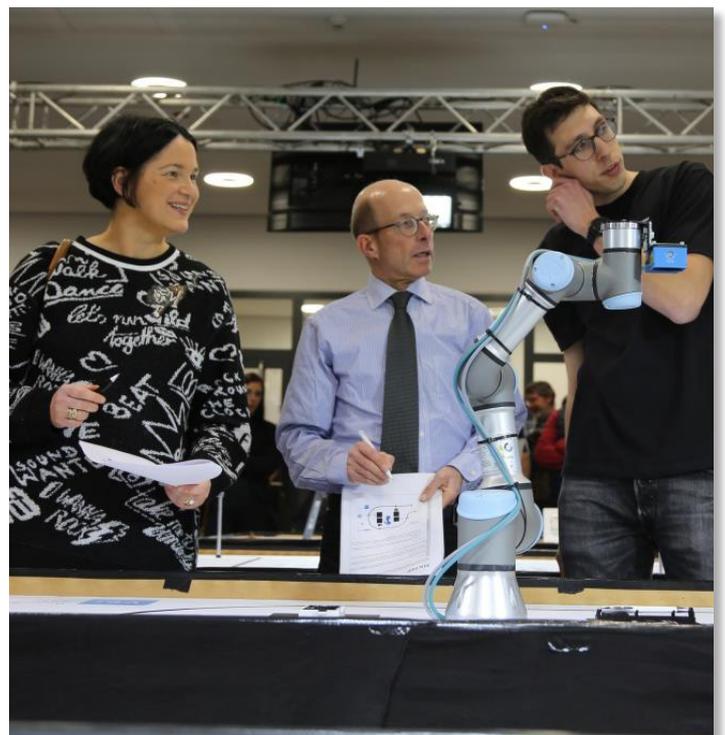
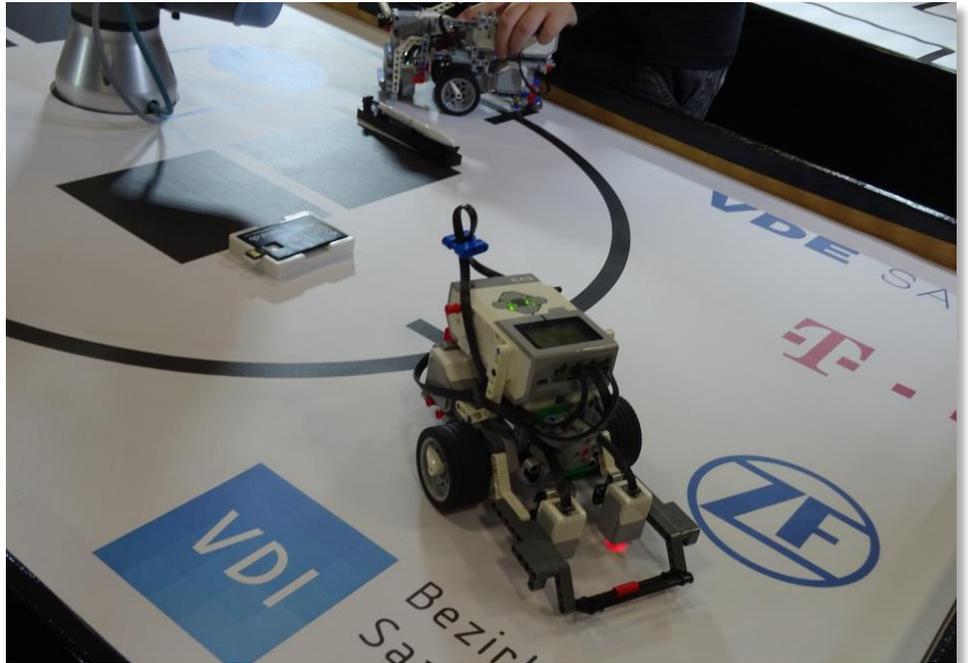
Das Zusammenwirken von Programmierung, Konstruktion, Elektrotechnik zusammen mit Taktik und (Zeit-)management ist sicher eine typische Kombination an Tätigkeiten des heutigen Berufslebens. So bietet die RoboNight immer wieder einen guten Einblick in die Ingenieurstätigkeit, wenn man von der ersten Schulung in der Schule bis hin zum Abschlusswettbewerb alles mitmachen kann, und das mehrmals hintereinander.

(Fotos und Text: Walter Calles)

und ehemaligen RoboNight-Teams vom Warndt-Gymnasium in Völklingen, Johannes-Kepler-Gymnasium und vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Lebach und der Montessori-Gemeinschaftsschule Saarbrücken an. Selbst die erfahrenen Teams hatten große Schwierigkeiten, ein Objekt sicher zu greifen und ins Ziel zu transportieren.

Nach der dritten Runde standen dann die Siegerteams fest:

1. GASFighter von der Graf-Anton-Schule in Wadern mit 480 Punkten
2. MKS von der Maximilian-Kolbe-Schule in Neunkirchen mit 468 Punkten
3. HHG-Phönix vom Helmholtz-Gymnasium in Zweibrücken mit 378 Punkten



Der Zertifikatsstudiengang Technisches Projektmanagement besuchte innovative regionale Unternehmen

Zum Ende ihres ersten Semesters gab es für die Studierenden des Zertifikatsstudiengangs Technisches Projektmanagement ein spannendes und praxisorientiertes Programm: Neben fachsprachlichem Unterricht konnten sie sich im Rahmen von Betriebsbesichtigungen einen Überblick in die vielfältigen Tätigkeitsfelder und Aufgaben von Ingenieuren verschaffen.

Bei Festo, am weltweit größten Produktions- und Logistikstandort in St. Ingbert (Rohrbach), erhielten die Studenten einen Einblick in den neuesten Stand der Automatisierungstechnik. Einen Eindruck von modernen Fertigungsanlagen für Automatikgetriebe vermittelte der Besuch von ZF.

Das Thema erneuerbare Energien war Schwerpunkt des Besuchs bei Vensys Energy AG in Neunkirchen, dem aus einer Forschungsgruppe der htw hervorgegangenen Produzenten von getriebelosen Windkraftanlagen. Beeindruckend war die Erfahrung in einer Gondel, dem Gehäuse einer Windkraftanlage, zu stehen, und zu spüren, wie es sich anfühlt, als Techniker hier zu arbeiten.

Großes Interesse erweckte auch die Herstellung lebenserhaltender Dialyseprodukte für Patienten mit chronischen Nierenversagen bei Fresenius Medical Care in St. Wendel. Einer der Studenten absolviert hier sein Praktikum und ist begeistert von der innovativen Automatisierungstechnik in der Produktion.

Einen Einblick in Projektmanagement in der Praxis gewannen die Studenten beim Besuch der Baustelle des Ersatzneubaus der Saar-Brücke BW 448 im Autobahn-Dreieck Saarlouis. Von den Planunterlagen der Ausführungsplanung bis hin zur örtlichen Bauüberwachung wurden die Aufgaben eines Bauingenieurs als Projektleiter aufgezeigt.



Den Kontrapunkt zu den hochtechnisierten und innovativen Unternehmen bildete der Besuch der Völklinger Hütte, wo die Studierenden in die Geschichte der Stahlindustrie im Saarland eintauchten. Die Studenten zeigten sich beeindruckt von dem Meilenstein der Industrialisierung in Deutschland. Beim Aufenthalt in Völklingen kam auch das zweite Highlight, nämlich die aktuellen Ausstellungen, nicht zu kurz.

Das Gold der Pharaonen und die 5. UrbanArt Biennale® 2019 Unlimited zogen die Studierenden ebenso in ihren Bann. „Die Kombination der Ausstellungen und des Eisenwerks war unerwartet, aber atemberaubend“, so die allgemeine Ansicht.

Den Abschluss der Intensivwochen bildete ein kulturelles Highlight der Region, die Stadt Luxemburg. Hier stand die Besichtigung des UNESCO Weltkulturerbe mit der ehemaligen Festung und der Altstadt auf dem Programm. Die Zeitreise in die Industriegeschichte beginnend mit einer Hochburg der damaligen Stahlkocher

über die Komplexität teils mehrjähriger Projekte im Straßen- und Brückenbau, der teil-/vollautomatisierten Fertigung von Produkten bis hin zu erneuerbarer, zukunftsweisenden Energien war zwar anstrengend, aber die Teilnehmer zeigten sich sehr beeindruckt von der Vielfältigkeit der saarländischen Unternehmen, die in ihren Bereichen auf dem Weltmarkt zum Teil ganz vorne mitspielen.

(Fotos und Text: Carsta Arnold)

Das Zertifikatsprogramm „Technisches Projektmanagement“ gehört zum Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ Landesnetzwerk Saarland) – Brückenmaßnahmen für Akademiker“ und hat das Ziel, ingenieurtechnische Fachkräfte berufsbezogen zu qualifizieren und praxisorientiert für den Einstieg in den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

htw – Neuer Jahrgang des Zertifikatsstudiengangs „Technisches Projektmanagement“

Nach fünf erfolgreichen Jahrgängen soll im April 2020 die sechste Runde des Zertifikats-Studiengangs „Technisches Projektmanagement“ an der htw saar starten.

Projektleiterin Prof. Dr. Stefanie Jensen und ihre Mitarbeiterinnen Margit Kunz und Carsta Arnold begrüßten am 8. Oktober 2019 Interessentinnen und Interessenten zu einer Informationsveranstaltung und stellten Inhalt und Ablauf des Studienganges vor. Die Teilnehmenden hatten hier die Möglichkeit,

mehr über das Programm zu erfahren und den Verantwortlichen Fragen zu stellen.

Der Zertifikats-Studiengang erstreckt sich über zwei Semester und zielt auf Ingenieurinnen und Ingenieure ab, die ihren Studienabschluss im Ausland erworben haben. Er beinhaltet berufs- und fachbezogene Deutschkurse, Module wie Technisches Projektmanagement und Interkulturelle Kompetenz sowie individuell wählbare Fachkurse. Parallel dazu lernen die Studierenden während eines 11-monatigen Praktikums in einem saarländischen

Unternehmen ihre erworbenen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und zu vertiefen.

Interessierte können sich per E-Mail an ztpm@htwsaar.de für die Teilnahme an dem Zertifikatsstudiengang „Technisches Projektmanagement“ bewerben. Die Bewerbungsvorlage sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite:

<https://www.htwsaar.de/wiwi/studium/studienangebot/technisches-projektmanagement/technisches-projektmanagement-fuer-ingenieurinnen>

Große Unterschiede bei den Bundesländern beim dualen Studium

Das duale Studium in Deutschland boomt zwar, aber nicht in jedem Bundesland. Während im Saarland rund 30 Prozent und in Baden-Württemberg rund 14 Prozent der Studienanfänger(innen) in einem dualen Studiengang eingeschrieben sind, trifft dies in Sachsen-Anhalt und in Bremen nur auf rund 1 Prozent zu. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung des CHE Centrum für Hochschulentwicklung, die erstmals die Entwicklung des dualen Studiums in allen 16 Bundesländern vertieft analysiert.

Die Zahl der Studierenden, die parallel an einer Hochschule und in einem Betrieb lernen, ist zwischen 2005 und 2017 um das Elfache angestiegen. Aktuell sind fast 105.000 Studierende in einem der rund 1.100 dualen Studiengänge an einer deutschen Hochschule eingeschrieben. „Dennoch ist das duale Studium in Deutschland mit einem durchschnittlichen Erstsemesteranteil von aktuell 5,3 Prozent und einem Studierendenanteil von 3,7 Prozent noch keine Massenbewegung, sondern ein sehr exklusives Angebot“, so Lisa Mordhorst, die gemeinsam mit Sigrun Nickel die Untersuchung durchgeführt hat. Allerdings zeigt ein genauerer Blick auf die einzelnen Bundesländer, dass diese beim dualen Studium zum Teil sehr unterschiedlich aufgestellt sind.

So liegt das **Saarland** mit einer landesbezogenen Erstsemesterquote soweit über dem Bundesdurchschnitt wie kein anderes Bundesland. Hier entscheidet sich ein Drittel aller Studienanfänger(innen) für ein duales Studienangebot. Auch Baden-Württemberg (14,3 Prozent), Berlin (7,2 Prozent) und Thüringen (6 Prozent) überschreiten mit ihren Anfänger(innen)-Quoten im dualen Studium mehr

oder weniger deutlich das statistische Mittel. Alle anderen Bundesländer liegen mit ihrem Wert jeweils unter dem Bundesdurchschnitt.

Diese deutlichen Unterschiede hängen dabei wesentlich mit der unterschiedlichen Angebotsdichte in den einzelnen Bundesländern zusammen: **Im Saarland ist jeder dritte Bachelorstudiengang ein duales Angebot.** Die größte Auswahl an dualen Bachelorstudiengängen gibt es in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Hier können Studieninteressierte unter bis zu 200 entsprechenden Angeboten wählen.

Eine relativ neue Entwicklung ist das Angebot dualer Masterstudiengänge, welches sich an Bachelorabsolvent(inn)en richtet, die sich parallel zu ihrer Berufstätigkeit weiterqualifizieren möchten. Hier weisen Berlin (37), Baden-Württemberg (33) und Bayern (31) bundesweit die meisten Studienangebote auf.

„Die Entwicklung des dualen Studiums in Deutschland ist trotz großer regionaler Unterschiede eine Erfolgsgeschichte“, bilanziert Frank Ziegele. „Es ist richtig und wichtig, dass sich immer mehr Anbieter von akademischer und beruflicher Bildung nicht als Konkurrenz sondern als Kooperationspartner bei der nachschulischen Bildung verstehen“, so der CHE Geschäftsführer.

Ein weiterer zentraler Faktor für die Unterschiede beim dualen Studium ist die wirtschaftliche Situation in den Bundesländern. Diese hat Einfluss auf die Zahl der Unternehmen, die in Kooperation mit den Hochschulen ein duales Studium anbieten können. Führend ist hier Baden-Württemberg mit aktuell rund 4.500 Unternehmen, die sich im dualen Studium



Centrum für Hochschulentwicklung

engagieren. Dagegen sind es in Mecklenburg-Vorpommern oder Bremen nicht einmal 100 Betriebe.

Eine bundesländerübergreifende Herausforderung bleibt weiterhin die Qualitätssicherung der dualen Studienangebote: „Für Studieninteressierte ist häufig nicht klar, ob Studienangebote zurecht die Bezeichnung ‚dual‘ tragen. Hier haben Hochschulen und Politik eine Verantwortung für mehr Transparenz und Verlässlichkeit zu sorgen“, erklärt Sigrun Nickel, Koautorin der Studie und Leiterin Hochschulforschung beim CHE. Nach wie vor gibt es etliche Studienangebote, die das Etikett „dual“ verwenden, obwohl die notwendige enge Verzahnung zwischen hochschulischer und betrieblicher Bildung nicht gegeben ist, so ein Fazit der Studie.

Über diese Studie

Die Studie des CHE bietet als erste einen bundesländerspezifischen Vergleich der Situation des dualen Studiums in Deutschland. Neben aktuellen regionalen Daten enthält die Publikation Informationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern. Ausgewertet wurden aktuelle Daten des Statistischen Bundesamtes zu den Studierenden und Studienanfänger(inne)n im dualen Studium sowie Daten des HRK-Hochschulkompasses zum dualen Studienangebot. Zusätzlich fragte das CHE Daten zum dualen Studium von den Wissenschaftsministerien der Bundesländer an, die ebenfalls in die Analyse eingeflossen sind. Autorinnen der Studie „Grenzenloses Wachstum? - Entwicklung des dualen Studiums in den Bundesländern im Zeitverlauf“ sind Lisa Mordhorst und Sigrun Nickel.

Publikation zu dieser Pressemitteilung

Mordhorst, Lisa; Nickel, Sigrun: Grenzenloses Wachstum? Entwicklung des dualen Studiums in den Bundesländern, Gütersloh, CHE

ISBN 978-3-947793-04-4
ISSN 1862-7188

- Summary
- CHE AP 212 duales Studium Bundeslaendervergleich.pdf

2017

Studienanfänger(innen) im dualen Studium Anzahl: 27.212 Anteil: 5,3%

Studierende im dualen Studium Anzahl: 104.929 Anteil: 3,7%

Die Zahl der dual Studierenden ist zwischen 2005 und 2017 um das Elfache gestiegen.

In der Fächergruppe Medizin/ Gesundheitswissenschaften ist der Anteil der dualen Studienanfänger(innen) mit 15,7 Prozent am höchsten.

Insgesamt gibt es mehr als 1.000 duale Studiengänge in Deutschland. Die meisten davon sind Bachelorstudiengänge an Fachhochschulen.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Hochschulkompass der HRK

Bundesland	Anteil Studienanfänger(innen) in einem dualen Studiengang (in %)
Saarland	30,1
Baden-Württemberg	14,3
Berlin	7,2
Thüringen	6,0
Rheinland-Pfalz	4,0
Nordrhein-Westfalen	4,0
Schleswig-Holstein	3,6
Brandenburg	2,9
Hessen	2,5
Bayern	2,4
Niedersachsen	2,2
Hamburg	2,0
Sachsen	1,9
Mecklenburg-Vorpommern	1,8
Sachsen-Anhalt	1,0
Bremen	0,7

PRESSEMITTEILUNG

Rekordbeteiligung von Mädchen bei Jugend forscht 2020

Hamburg, 12. Dezember 2019



Insgesamt 11.768 Anmeldungen für die 55. Runde von Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb / Mädchenanteil erstmals über 40 Prozent

Jugend forscht freut sich über eine Rekordbeteiligung von Mädchen in der 55. Wettbewerbsrunde. Insgesamt haben sich 4.742 Jungforscherinnen für Jugend forscht 2020 angemeldet – so viele wie noch nie zuvor in der Geschichte von Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb. Gleichzeitig übersprang der Mädchenanteil bei den Anmeldungen zum ersten Mal seit der Jugend forscht Gründung 1965 die 40-Prozent-Marke. Konkret liegt der Anteil der Jungforscherinnen in der 55. Wettbewerbsrunde bei 40,3 Prozent. Das ist eine Steigerung um 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Insgesamt haben sich für die 55. Runde des Wettbewerbs 11.768 Jungforscherinnen und Jungforscher angemeldet. Das entspricht einem leichten Rückgang um 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der Forschungsprojekte liegt in der aktuellen Runde bei 6.409 angemeldeten Arbeiten. Beim Rekordergebnis im Vorjahr waren es 6.617 Forschungsprojekte.

In der 55. Wettbewerbsrunde melden fünf Bundesländer Zuwächse bei den Anmeldezahlen: **An der Spitze liegt das Saarland mit einer Steigerungsrate von**

17,5 Prozent; es folgen Brandenburg mit 13,8 Prozent und Niedersachsen mit 8,8 Prozent. Der Favorit unter den Fachgebieten ist wie in den vergangenen Jahren die Biologie mit 23,6 Prozent aller angemeldeten Jungforscherinnen und Jungforscher. Auf den Plätzen zwei und drei liegen die Fachgebiete Chemie mit 19,0 Prozent und Technik mit 18,7 Prozent.

„Wir freuen uns über die erneut sehr hohen Anmeldezahlen. Insbesondere die Rekordbeteiligung von Mädchen in der 55. Wettbewerbsrunde bedeutet eine außerordentlich positive Entwicklung“, sagt Dr. Sven Baszio, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Jugend forscht e.V. „Dieses Ergebnis beweist die konstant große Attraktivität von Jugend forscht bei MINT-interessierten Kindern und Jugendlichen.“

In diesem Zusammenhang ist es besonders erfreulich, dass immer mehr Mädchen die Gelegenheit zu einer individuellen Talentförderung im Rahmen ihrer Teilnahme am Wettbewerb nutzen. Bei der Arbeit an ihren Forschungsprojekten können sie so gezielt vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen im MINT-Bereich erwerben und dabei ihre Talente entdecken und entfalten.“

Die Jungforscherinnen und Jungforscher treten ab Anfang Februar 2020 zunächst bei einem der bundesweit 90 Regionalwettbewerbe an.

Dort präsentieren sie ihre Forschungsprojekte einer Jury und der Öffentlichkeit. Die besten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler qualifizieren sich für die Landeswettbewerbe im März und April. Den Abschluss der Wettbewerbsrunde bildet das 55. Bundesfinale vom 21. bis 24. Mai 2020 in Bremen – gemeinsam ausgerichtet von den Unternehmensverbänden im Lande Bremen e.V. als Bundespatre und der Stiftung Jugend forscht e.V.

Eine ausführliche Statistik mit den Anmeldezahlen aller Bundesländer und Fachgebiete finden Sie unter der Internetseite:

<https://www.jugend-forscht.de/stiftung-jugend-forscht-e-v/historie/statistiken-ab-1966.html>.

Pressekontakt:

Stiftung Jugend forscht e. V.
Dr. Daniel Giese
Baumwall 5
20459 Hamburg

Tel.: 040 374709-4
Fax: 040 374709-99

E-Mail: presse@jugend-forscht.de

www.jugend-forscht.de

www.facebook.com/Jugend.Forscht

AK MS Managementsysteme – Rückblick 2019

Das Arbeitsjahr 2019 des Arbeitskreises Managementsysteme ist abgeschlossen.

In Kooperation mit dem Regionalkreis Saarland der DGQ e.V., Frankfurt, wurden sieben Veranstaltungen (drei Exkursionen sowie vier Vortragsabende) mit zusammen 142 Teilnehmenden durchgeführt. Mit durchschnittlich 20,3 Teilnehmenden war die Quote im Vergleich zum Vorjahr (19,4) nahezu konstant. Nachhaltigkeit war das zentrale Thema des AKMS mit seinem Höhepunkt am 14. November 2019, dem Weltqualitätstag.



Leider wurde das angestrebte Ziel, acht Veranstaltungen pro Jahr durchzuführen, nicht erreicht. Insgesamt war festzustellen, dass es zunehmend schwieriger wird, verbindliche Zusagen von gastgebenden Unternehmen für die Durchführung von Exkursionen zu erhalten. Es gab zwei Absagen. In zwei weiteren Fällen haben die angeschriebenen Unternehmen, auch auf wiederholte Anfrage, nicht reagiert – also keine best practise Beispiele.

Die Arbeitskreisleitung bedankt sich bei allen Akteuren auf, vor und hinter der Bühne für deren Mitwirken. Ehrenamt lebt vom Mitwirken. (js)

Es sind vier Quartalstreffen (10. März / 9. Juni / 08. September und 08. Dezember) und Exkursionen zu Unternehmen der Großregion geplant. Nachhaltigkeit wird bei den Veranstaltungen wieder einen angemessenen Raum einnehmen.

Bitte vormerken: 12. November 2020 – Weltqualitätstag! Über das Was, Wie, Wo und Wer zur Veranstaltung werden wir frühzeitig informieren. Zur Einstimmung: Die Nachhaltigkeitsstrategie für das Saarland finden Sie hier: <https://www.saarland.de/SID-DEDA1635-B499DFDD/219917.htm>

Die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG, sustainable development goals) der Agenda 2030 berücksichtigen erstmals alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – gleichermaßen.



Diese sind unteilbar und bedingen einander. Ihnen sind fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft. Im Englischen spricht man von den „5 Ps“: People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership. Für Jede/n sollte bei jedem der Ziele etwas dabei sein, was es zu anzustreben gilt.

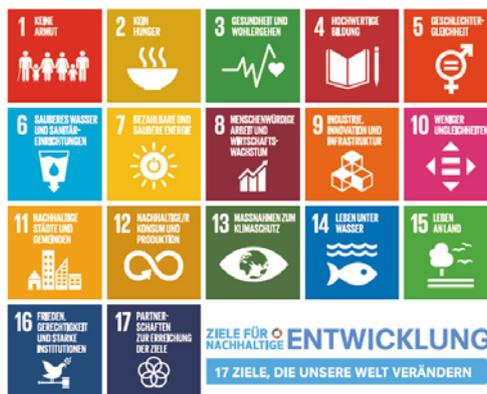
Im Übrigen: Die 17 SDGs wurden ins Saarländische übersetzt und zieren Vorder- und Rückseite von Bierdeckeln, die der NES e.V. aufgelegt hat. Zielnummer 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ sollte den Saarländern und Saarländerinnen unter dem Prinzip „Isch kenne enner, wo enner kennt“ bestens vertraut

sein. In loser Abfolge werden wir Ihnen in der VDI-Info diese saarländischen Varianten vorstellen. Neugierig geworden? Hier finden Sie weiterführende Erklärungen zum 17. SDG.

www.bmz.de/de/themen/2030_agenda/17_ziele/ziel_017_partnerschaft/index.html

Agenda 2030: <https://www.youtube.com/watch?v=rnjcyrzZNRs>

Wenn Sie Vorschläge für aktuelle Themen für die Vortragsabende oder interessante Unternehmen für die Exkursionen haben, dann melden Sie sich bitte beim Arbeitskreisleiter oder in der Geschäftsstelle des BV Saar! Wir versuchen diese dann zu realisieren. (js)



**ISCH KENNE ENNER, WO ENNER KENNT...
MIDDENANNER SCHAFFE MER'S**



ZIEL 17: Globale Partnerschaften für die Umsetzung der 17 Ziele stärken.

Poste dein Ziel auf Instagram mit #17Ziele

17ziele.de · engagement-global.de · bmz.de · nes-web.de/17ziele

Reale Sicherheit in der digitalen Welt

Cyberattacken können den Lebensnerv Ihrer Berufstätigkeit treffen: Aufträge bleiben liegen, weil die IT nicht mehr läuft. Das Vertrauen von Geschäftspartnern ist erschüttert, weil personenbezogene Daten in die Hände Krimineller gelangt sind. Je länger die Arbeitsabläufe unterbrochen sind, desto stärker ist Ihr Geschäftserfolg gefährdet. Deshalb bietet die HDI Cyberversicherung einen weitreichenden Versicherungsschutz und eine professionelle Soforthilfe.

Ihre Fragen – unsere Antworten:

- Was ist abgesichert?

Die HDI Cyberversicherung schützt Sie vor den Risiken des digitalen Datenverkehrs, z.B. Informationssicherheitsverletzungen, dem Diebstahl personenbezogener Daten, der Verletzung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen Dritter oder Internet-Attacken auf das betriebliche Netzwerk.

- Warum eine Cyberversicherung?

Der Versicherungsschutz beinhaltet nicht nur Haftpflichtansprüche Dritter infolge eines IT-Schadens. Auch sogenannte Eigenschäden sind abgesichert, wie z.B. die aufwendige Wiederherstellung verlorener Daten.

- Warum die Cyberversicherung bei HDI?

Sie werden durch uns und unseren IT-Sicherheitsdienstleister CYRISO (CYRISO

Cyber Risk Solutions GmbH, ehemals SEC Consult) von Beginn an aktiv unterstützt – und das in den ersten 90 Minuten ohne Anrechnung auf den Selbstbehalt. Zudem begleiten wir Sie in rechtlichen Fragen bei Datenverstößen.

Sicherheit und Hilfe – wenn es kritisch wird.

Ein geschütztes Netzwerk sichert sensible Daten und Prozesse. Wenn der Schutz durch den Fehler eines Mitarbeiters oder einen Cyberangriff durchbrochen wird, bietet Ihnen die Cyberversicherung einen zeitgemäßen Schutz. Dies gilt auch für den Fall, dass IT-Systeme mit Schadsoftware infiziert wurden. Geräte Ihrer Mitarbeiter sind in den Versicherungsschutz eingebunden (Bring Your Own Device), soweit eine vertragliche Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Mitarbeiter besteht. Versteckte Obliegenheiten, wie z.B. die „Stand der Technik“- Klausel, gibt es hingegen nicht.

Anzeige



Was beinhaltet die Cyberversicherung?

Eigenschäden

Versichert sind Ihre eigenen Kosten, die durch einen Cyberschaden entstehen, z.B.:

- Rückwärtsdeckung für alle nicht festgestellten Informationssicherheitsverletzungen vor Vertragsbeginn
- Forensik und Schadenfeststellung
- Übernahme der Kosten für maximal 48 Stunden, sofern kein Versicherungsfall vorliegt (Selbstbehalt wird nicht angerechnet)
- Benachrichtigung von betroffenen Dritten und Datenschutzbehörden sowie verbundene Dienstleistungen
- Krisenkommunikation
- Kosten für Datenüberwachungsdienstleistungen
- Schwachstellenanalyse und Empfehlung von Systemverbesserungen
- Systemverbesserungen nach Verletzung der Netzwerksicherheit zur Schließung der Sicherheitslücke
- Abwehr einer Cyber-Erpressung inklusive Kosten für z. B. Belohnungsgelder
- Vertrauensschäden durch Dritte
- Entfernung von Schadsoftware und Wiederherstellung gelöschter und geschädigter Daten
- Kosten zur Wiederherstellung betriebsnotwendiger Hardware
- Erstattung eines Unterbrechungsschadens (nicht erwirtschafteter Betriebsgewinn und fortlaufende Kosten)
- Schadenminderungskosten zur Minderung des Betriebsunterbrechungsschadens

- Betriebsunterbrechung durch Datenverlust als Folge einer Informationssicherheitsverletzung oder eines Bedienfehlers
- Störung der IT-Systeme durch Infrastrukturausfälle von Systemen, die sich ausschließlich innerhalb der Kontrolle des Versicherten befinden

Drittschäden

Wir übernehmen die Schadenersatzansprüche von Dritten, die aus einem Hackerangriff, Datenverlust oder einer Datenrechtsverletzung resultieren können. Darüber hinaus bieten wir:

- Prüfung der Haftpflichtfrage
- Unbegrenzte Rückwärtsdeckung
- Nachmeldefrist von fünf Jahren für Schäden während der Vertragslaufzeit
- Ansprüche wegen Urheber- und Namensrechtsverletzungen bei unberechtigter Veröffentlichung elektronischer Medieninhalte
- Forderungen zur Zahlung von Vertragsstrafen durch E-Payment-Service-Provider
- Verteidigung in Datenschutzverfahren
- Vertragsstrafen wegen Datenvertraulichkeitsverletzungen
- Immaterielle- und Personenschäden aufgrund von Persönlichkeitsverletzungen
- Vertragliche Freistellungsverpflichtungen gegenüber Auftragsdatenverarbeitern
- Vertragliche Schadenersatzansprüche

Weitere Auskünfte erteilt der Arbeitskreisleiter AK RV

Kontakt

Klaus Lambert · Versicherungsfachwirt
Theodor-Körner-Str. 7, 66125 Saarbrücken
Tel. 06897 768020 · klaus-lambert@live.de

Neuzugänge

Majed Alhassan
Michael Altmeyer
Niklas Barth
Morhin Behr
Alexander Bellon
Enes Beyhan
Felipe Buffa-Fehr VDI
Julius Dingfeld
Patrick Dittgen
Tim Eckert
Sophie Froß
Stefanie Gentes VDI
Arthur Grunwald
Jannik Heid
Sascha Huse
Marius Jank
Leonard Jung
Fabien Kelkel
Pascal Kohl VDI
Mehmet Kotan
Menglin Li
Henri Mertens
Vithushan Mohanasoruban
Joël Morekti
Alhadri Muaz
Maximilian Musman
Janis Niemeyer
Ahmad Othman
Carina Rakowski
Martin Schäfer
Tom Schäffer
Sven Schmidt
Jamil Sino
Maike Sommer
Yannic Staub
Anselm Strauß
Georges Teigue Fodjo
Thomas Trinkewitsch
Mehmet Uzunoglan
Christian Wassmuth
Niklas Werner
Paul Wiemer
Dmytro Yarovyv
Murat Yildiz
Kosai Zacour
Sebastian Zapora
Lena Zimmer VDI

Veranstaltungen

Arbeitskreise DI + VL

Vortrag

Termin: Montag, 27. Januar 2020

Zeit: 11.30 Uhr

Ort: BBS Neustadt
Vortrag und Workshop

Thema: Stand der Umsetzung der Digitalisierung in Betrieben – Was erwartet die Verpackungsbranche?

Referent: Dipl.-Ing. Benno Berger, Leiter AK DI VDI BV Saar e.V.

Weitere Info unter:
ak-verpackungslogistik@bv-saar.vdi.de

Inhalt:

- Best Practise Beispiele
- Welche Veränderungen sind in den Betrieben hier mittel- und langfristig absehbar?
- Wie werden sich Berufsbilder in Zukunft verändern - etwa durch den Einsatz von Robotern und Cyberphysical Systems
- In welchen Tätigkeitsfeldern der Absolvent*innen sind neue Geschäftsprozesse absehbar, und welche Folgen hat das für die Ausbildung?
- Wie wird sich die Nachfrage der Betriebe nach bestimmten Berufsbildern künftig entwickeln?

Geburtstage (!!!)

Liebe Geburtstagsjubilare (60, 65, 70, 75, 80, ff),

gerne würden wir Sie wie bisher an dieser Stelle öffentlich beglückwünschen.

Bitte erteilen Sie uns für unsere nächsten Ausgaben dazu die Legitimation.

Ohne Ihre schriftliche Zustimmung, formlos per mail (bv-saar@vdi.de) oder Post (Anschrift s. letzte Seite) ist uns eine Veröffentlichung datenschutzrechtlich leider nicht mehr gestattet. (red.)

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Fr 10.01.20	16.00 h	Erfahrungsaustausch von Erfindern für Erfinder	UTZ St. Wendel, Raum 3.14	BZG WND Signo-1-Saar
Fr 17.01.20	14.00 h	Treffen der VDI Zukunftspiloten Saar	UTZ St. Wendel	Signo-1-Saar
Di 21.01.20	17.00 h bis 19.30 h	10. Regionalforum Saar mit dem Thema „Innovative Werkstoffprüfung“, Referenten: Prof. Dr.-Ing. Christian Boller, UdS Saarbrücken und Prof. Dr. Ing. Andread Neidel, Siemens AG, Berlin	Campus Geb. A3.3 (Aula) 66123 Saarbrücken	AK W
Mo 27.01.20	11.30 h	Vortrag: Stand und Umsetzung der Digitalisierung in den Betrieben – Was erwartet die Verpackungsbranche?	BBS Neustadt	AK DI / AK VL
Fr 07.02.20	16.00 h	Erfahrungsaustausch von Erfindern für Erfinder	UTZ St. Wendel, Raum 3.14	BZG WND Signo-1-Saar
Di 11.02.20	17.00 h	Exkursion: Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA Edouard-Michelin-Platz 1	66404 Homburg	AK MS
Fr 06.03.20	16.00 h	Erfahrungsaustausch von Erfindern für Erfinder	UTZ St. Wendel, Raum 3.14	BZG WND Signo-1-Saar
Do 10.03.20	18.00 h	Vortrag und Erfahrungsaustausch FMEA, AIAG und VDA harmonisiert Referent: Dipl.-Ing. J. Schneider, VDI	noch offen	AK MS
Fr 03.04.20	17.00 h	Erfahrungsaustausch von Erfindern für Erfinder	UTZ St. Wendel, Raum 3.14	BZG WND Signo-1-Saar
Fr 24.04.20	17.30 h	Jahresmitgliederversammlung und VDI Forum 2020 Einladung erfolgt separat!	Aula Sulzbach	VDI BV Saar

vormerken!

Adressen

Vorsitzender des BV-SAAR

Dipl.-Ing. Roger Wassmuth
Jahnstraße 20 · 66773 Schwalbach
Tel. 06834 568408 · Fax 06834 568496
eMail: vorsitzender@bv-saar.vdi.de

Bezirksgruppen

IGB Bezirksgruppe Ost-Saar

Konstr.-Ing. Dieter Piro
Eichendorffstraße 16 · 66386 St. Ingbert
Tel. 06894 8312 · Fax 06894 9557881
eMail: piro.dieter@t-online.de

WND Bezirksgruppe Nord-Saar

Dipl.-Ing. Karl J. Schuhmann
Trierer Straße 31 · 66640 Namborn
Tel. 06851 4493 oder 0178 7101787
eMail: schuhmann@inge-nieur.de

Arbeitskreise

AGU Abfallwirtschaft, Gewässer u. Umweltschutz

Dipl.-Ing. Stephan Mayer
Schloßbergstraße 69 · 66440 Blieskastel
Tel. 06842 507946
eMail: stephan.mayer@eew-energyfromwaste.com

DI Digitalisierung

Dipl.-Ing. Benno Berger
Rohstraße 15 a · 66540 Neunkirchen
Tel. 0176 16777847
eMail: ak-digital@bv-saar.vdi.de

PP Produkt- und Prozessgestaltung

Derzeit nicht besetzt

JuT Jugend und Technik

Dipl.-Ing. (FH) Stefan von dem Broch
In Wicherts 14 · 66773 Schwalbach
Tel. 06834 55747 oder 0172 3008416
eMail: vdb-elm@online.de

MS Managementsysteme

Dipl.-Ing. Jürgen Schneider
Am Weiherberg 8 · 66564 Ottweiler/Lautenbach
Tel. 06858 6980054 oder 0151 14047921
eMail: ak-qm@bv-saar.vdi.de

RV Recht/Versicherungen

Klaus Lambert · Versicherungsfachwirt
Theodor-Körner-Str. 7 · 66125 Saarbrücken
Tel. 06897 768020 · eMail: klaus-lambert@live.de

SuJ Studenten und Jungingenieure

Marc-Philipp Allenbacher, B.Eng.
Jenneweg 100 · 66113 Saarbrücken
Mobil: 0151 43110320 · eMail: suj-saar@vdi.de

TGA Technische Gebäudeausrüstung

Dipl.-Ing. Stefan Gerhard
Ebertsborn 24 · 66606 St. Wendel
Tel. 06851 823448 · Fax 06851 82345
eMail: sg@ing-gerhard.de

VDInI

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Fickinger
Im Zähngert 2 · 66606 St. Wendel
Tel. 06854 7090666 · eMail: saar@vdini-club.de
Homepage: www.vdini-club.de

VL Verpackungslogistik

Dipl.-Ing. (FH) Sabine Becker, BBS Neustadt/Weinstr.
Rosenstraße 19 · 66128 Saarbrücken
Tel. 0681 702648
eMail: ak-verpackungslogistik@bv-saar.vdi.de

W Werkstofftechnik

Prof. Dr.-Ing. Frank Mücklich
Universität des Saarlandes
Campus D3 3 · 66123 Saarbrücken
Tel. 0681 302-70500
eMail: muecke@matsci.uni-sb.de

Vertrauensmann der VDI-Ingenieurhilfe e.V.

Dipl.-Ing. (FH) Hubertus Heinz
An den Birken 53 · 66424 Homburg
Tel. 06841 175125
eMail: bv-saar@vdi.de



VDI BV Saar Geschäftsstelle

Kerlinger Weg 1a · 66798 Wallerfangen
Telefon 06837 91720 · Telefax 91721
eMail: bv-saar@vdi.de · www.vdi-saar.de

Bankverbindung: Postbank Saarbrücken
IBAN: DE43 5901 0066 0007 3346 65
BIC: PBNKDEFFXXX

VDI-Info Redaktion

Telefon 06837 91720 · Telefax 91721
eMail: bv-saar@vdi.de · www.vdi-saar.de

**Redaktionsschluss für die Ausgabe
März/April 2020 ist der 31.01.2020**